

GRIECHENLAND - ALEXANDROUPOLIS

Art des Praktikums:

Famulatur

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Griechenland</i>
Stadt	<i>Alexandroupolis</i>
Amtssprache	<i>Griechisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>Hepatitis, Meningokokken</i>

Kultur, Sprachen, Religionen, Ausbildungssystem etc.:

Griechenland ist ein (für mich) typisch mediterranes Land – spät aufstehen, abends spät essen, in eine Bar etwas trinken gehen und bis 2-3 in der Früh auszubleiben, steht hier an der Tagesordnung. Die Griechen sind Genießer – egal ob auf Essen, Trinken, Leben bezogen.

Amtssprache ist Griechisch, junge Menschen sprechen alle Englisch (wenn auch mit einem sehr eigenen Dialekt). Bei älteren Menschen ist die Chance groß, dass sie eher Deutsch als Englisch sprechen können.

Großteil der Bevölkerung ist griechisch orthodoxen Glaubens.

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Für Übertragbare Erkrankungen ist mir kein spezielles Risiko bekannt, Hepatitis Impfung ist aber generell zu empfehlen. Der Ernährungszustand der Griechen ist geprägt durch die mediterrane Küche und das häufige abendliche Besuchen von Tavernen/Restaurants.

Ausbildungsstätte:

- Ausbildungsstätte: Universitätsklinik Alexandroupolis
- Abteilung: Pädiatrie

Arbeit und Ausbildung:

In der ersten Woche begann ich jeden Tag um halb 9 gemeinsam mit den griechischen Studenten auf meiner Station. Dadurch, dass die Morgenbesprechung in Griechisch war und mir währenddessen auch niemand übersetzen durfte, kam ich ab der zweiten Woche etwas später ins Krankenhaus.

Einige der Ärzte waren sehr bemüht uns etwas beizubringen und haben uns fleißig in Englisch die Krankengeschichten und Vorgehensweisen erklärt. Die griechischen Studenten aus dem 6. Jahr, die ebenfalls auf der Station waren, hatten mittags täglich eine Lektion, an der ich (sofern der Professor anbot für mich zu übersetzen) manchmal teilnahm.

Sehr freundliche Ärzte von der Neurochirurgie und Anästhesie veranstalteten für uns (wir waren ca. 20 Medizinstudenten aus allen möglichen Ländern) einen „Basic surgery skills“ workshop, bei dem

wir viele Nähetechniken lernten und vor allem selbst üben konnten.

Wohnen und Essen:

Ich habe bei einem griechischen Medizinstudenten direkt im Zentrum von Alexandroupoli gewohnt, was ich als sehr angenehm empfunden habe. Zusätzlich hatte ich ziemliches Glück, weil ich mit ihm auch in der Früh mit dem Auto ins Krankenhaus fahren konnte. Essen kann man mittags in der Krankenhauskantine, allerdings erst ab 14:30. Da uns das meistens zu spät war und wir den Tipp bekamen in die Kantine der anderen Universität zu gehen (wo wir ebenfalls gratis essen konnten – sogar Frühstück, Mittag- und Abendessen), aßen wir selten im Krankenhaus. An manchen Tagen hab ich auch zuhause mit dem griechischen Medizinstudenten, bei dem ich wohnte, gegessen, da er sehr gastfreundlich war und mir immer Essen anbot.

Finanzielles:

Mein Flug kostete um die 500€, weil ich relativ spät gebucht habe. Allerdings würde ich empfehlen auch nach Flügen direkt nach Thessaloniki zu suchen und von dort den Bus zu nehmen – ich glaube, das ist die billigere Variante. Weiters muss man etwas Geld für den Bus in Alexandroupoli einberechnen und je nachdem wie viel man an den Wochenenden verreisen will. Wir waren jedes Wochenende unterwegs (Samothraki, Istanbul, Thessaloniki/Meteora), weil wir so viel möglich anschauen wollten. Dementsprechend waren auch die Ausgaben. Reiseversicherung hatte ich keine.

Welche Bücher kannst Du empfehlen:

Ich habe mir einen Deutsch-Griechisch Sprachreiseführer gekauft und es hat mir die ersten zwei Wochen viel Spaß gemacht einfache Wörter und das griechische Alphabet zu lernen.

Freier Teil:

Alles in allem kann ich nur jedem empfehlen eine Auslandfamulatur (in Griechenland oder einem anderen Land) zu machen. Ich habe in den 4 Wochen viel erlebt, unglaublich tolle Menschen kennengelernt und eine Menge über mich selbst gelernt.